

Es schwaben danach 186 Personen in Lebensgefahr, wenn sie nicht bereits den Elementen zum Opfer gefallen sind.

### Die Dillseilung des „Großen Kurfürsten“.

Vom Dampfer „Großer Kurfürst“ des Norddeutschen Lloyd ist folgendes drablisches Telegramm in Bremen eingelaufen: Donnerstag, 8 Uhr abends. Wir empfangen Dillseile vom Dampfer „Vultur“ um 4 Uhr nachmittags auf 48 Grad 6 Min. nördlicher Breite und 35 Grad 6 Min. westlicher Länge. Der Dampfer „Vultur“ wurde in vollständig brennendem Zustande aufgefunden. Das Feuer war anscheinend durch eine heftige Explosion im Vordersteck entstanden, wobei verschiedene Fahrgäste und Mannschaften getötet wurden. 11 Dampfer befanden sich an der Unfallstelle. Es wehte ein heftiger Nordnordwestwind bei hoher See mit Dünung. Zwei Boote des Dampfers „Großer Kurfürst“ waren die ganze Nacht von 9 Uhr abends bis 3 1/2 Uhr früh unterwegs. Eine Annäherung an das Wrack war fast unmöglich. Rettung war nur durch Heberboordinstrumente möglich. Der „Vultur“ landete ein Boot mit 5 Mann, die aufgenommen wurden, während das Boot gleich darauf sank. Vom „Großen Kurfürst“ wurden insgesamt gerettet 86 Passagiere, zwei Offiziere, ein Maschinist und 16 Matrosen. Am ganzen wurden von allen Schiffen 523 Personen gerettet. Etwa 100 werden vermisst. „Germania“ und „Touraine“ suchten die Unfallstelle ab. Nach zwei vollbesetzten Vulturbooten wird noch gesucht. Ein Erfolg ist unwahrscheinlich. Das Wrack liegt für die Schifffahrt gefährlich. Die Schiffbrüchigen sind wohlverpflegt und gut geliebt und haben die Reise fortgesetzt.

### Weitere Einzelheiten.

Die „Evening News“ berichtet aus Aithgard: Als der Dampfer „Germania“ den drablischen Dillseil vom „Vultur“ empfing, setzte er sich mit Vollkraft in Bewegung. Mit Einstellung von mehreren Heisern machte er 20 Knoten gegen einen rasenden Sturm. Er erreichte den „Vultur“ gegen Mittag und fand ihn am Vorderteil in hellen Flammen. Das brennende Schiff rollte heftig. Seine Schrauben hatten sich in die Bootstaken verwickelt, die dazu dienen sollen, sechs Boote zu Wasser zu bringen, von denen jedoch nur zwei gut vom Schiff abkamen, während die übrigen vier durch furchtbare Seen an die Schiffseiten geschmettert worden waren. Alle Anlässe waren ertrunken. Die „Germania“ versuchte vergeblich, ein Boot zum „Vultur“ zu senden, und manövrierte dann innerhalb 100 Fuß von dem brennenden Schiff. Man sah die Passagiere eng auf dem Hinterteil des Schiffes zusammengecrängt, während die Belagerung verlor, die Flammen zu bekämpfen. Acht große Dampfer erschienen im Laufe des Nachmittags. Als gegen Abend der Sturm sich leicht hatte, wurden von allen Schiffen Boote ausgesandt, die aber den „Vultur“ nicht erreichen konnten. Als die Nacht hereinbrach, machte die „Germania“ von ihren Zweimotoren Gebrauch, um die mit den Wellen kämpfenden Schwimmer und Boote aufzufinden. Um 9 Uhr brachen die Flammen mittschiffs durch eine Explosion folgte darauf. Das Schiff war nunmehr dem Untergang geweiht. Es wird eine anschauliche Darstellung von dem Zusammenstoß gegeben, wie der „Vultur“ von mächtigen Dampfern im Kreise umgeben ist, auf denen sich Tausende von Passagieren auf Deck befinden und denen es infolge der vergeblichen See unmöglich ist, Hilfe zu bringen. Um 9 Uhr 30 Min. brach man im Wasser nahe der „Germania“ Geschrei und sah zwischen den Passagieren mit Rettungsbooten. Ein Zweimotorenboot wurde an Bord geholt. Andere Schiffe haben bald dahin. Bei Tagesanbruch schwamm der „Vultur“ noch, und die Passagiere waren noch immer auf dem Hinterteil zusammengecrängt. Der Seeanaug hatte erheblich abgenommen. Eine Motille von Booten umgab das Wrack des „Vultur“.

### Der „Vultur“

ist ein Doppelschraubendampfer von 3000 Reister-Tonnen und gehört eigentlich der Canadian-Northern-Steamship-Company. Er war von der Uranium-Company in Rotterdam zur Heberfahrt nach New York gechartert worden. Die Lücke der Besetzung ist vollständig mit Ausnahme von 10 Mann. Von der Besatzung wurde ein Teil gerettet und an Bord des Nord-See-Dampfers „Gronland“ gebracht.

## Drahtmeldungen

vom 11. Oktober.

### Die albanische Frage.

Wien. (Priv.-Tel.) Die provisorische Regierung in Salonika hat den Advokaten Dr. B. Tschako zum Finanzminister ernannt. Dr. Tschako, der in Konstantinopel Rechtskonsulent der Deutschen Bank und der Anatolischen Eisenbahn war, wurde im vergangenen Winter wegen seines Eintretens für ein unabhängiges Albanien aus der Türkei ausgewiesen. Die von einer österreichisch-italienischen Gruppe zu gründende Bank wird den Namen Albanische Staatsbank führen. Das Aktienkapital wird 10 Millionen Kronen betragen, wovon ein Drittel in Gold deponiert wird. Die Bank wird das Recht haben, Staatsbanknoten herauszugeben. Von den Beamten soll die Hälfte aus Albanern, ein Viertel aus Italienern und ein Viertel aus österreichisch-ungarischen Staatsbürgern bestehen. Die Regierung hat statutenmäßig das Recht, zur Aufsicht über die Geschäftsführung einen Kommissar zu ernennen. Zurechtgefallen zwischen der Bank und der Regierung entscheidet das Appellationsgericht in Lausanne. Die Bank, die den albanischen Gebieten unterworfen ist, hat ihre Tätigkeit ipso facto am 3. Januar 1911 aufgenommen.

### Serbiens Haltung gegenüber Albanien.

Wien. Das „N. N. Abendbl.“ schreibt: In den Berichten aus Belgrad über die Verhandlungen, die der serbische Ministerpräsident vorgestern in der Konferenz der Regierungspartei gemacht hat, wird gemeldet, daß Vasilich bereit ist, Serbien werde zur Vermeidung eines unerwünschten Konflikts mehrere strategisch wichtige Punkte in Albanien besetzen. Wir können nicht glauben, daß die Äußerung so gelaunt hat, da dieses im letzten Widerstreit mit den in Wien abgegebenen Erklärungen des serbischen Ministerpräsidenten hindeutet und Serbien in vollem Geesitz zu Europa bringen würde. Es könnte wohl sein, daß Vasilich von der Besetzung strategisch wichtiger Punkte an der albanischen Grenze gesprochen hätte, was selbstverständlich etwas anderes wäre.

### Ursprungszeugnisse für Balkanensendungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Mit Rücksicht auf die zahlreichen Anfragen, ob auch jetzt noch nach Beendigung des Balkan-Krieges Sendungen nach der Türkei von Ursprungszeugnissen begleitet sein müssen, hat die Handelskammer in Berlin nähere Erklärungen abgegeben. Danach sind Ursprungszeugnisse für die krieglichen Sendungen nach wie vor erforderlich, weil der Kriegszustand mit einigen Balkanmächten noch andauert.

### Der Bulgarenzart kommt vorläufig nicht nach Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Im hiesigen Auswärtigen Amt wird die Meldung von einem bevorstehenden Besuche des Bulgarenkönigs Ferdinand in Wien entschieden dementiert.

### Bildung einer neuen Partei in Bulgarien.

Sofia. Die die Wähler werden, hat ein Teil der Partei Danew sich von ihrem Führer losgelöst und sich unter dem Namen Progressiv-radikale Partei konstituiert.

### Der Zwist in der Diamantenregie.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag fand die anlässlich des Rücktritts Karl Fürstbergs von dem kellerleitenden Vorsitzenden Staatsminister A. v. Moeller einberufene außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrates der Diamantenregie des südwestafrikanischen Schutzgebietes statt. Fürstberg wird auf Wunsch des Staatssekretärs bis zu dessen Rückkehr von seiner Afrikareise die Geschäfte der Regie weiterführen. Die Frage der Nachfolge Fürstbergs bleibt inzwischen offen, da der Staatssekretär bei der Auswahl des Vorsitzenden anscheinend persönlich mitwirken soll. Im Verlaufe der Sitzung kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung der Bankgruppe mit den Förderern. Auf beiden Seiten wurde aber betont, daß man schließlich zusammenarbeiten müsse, wobei die Förderer besonders darauf hinwiesen, daß nach ihrer Ansicht die bedauerliche Trübung der Beziehungen beider Gruppen auf die bisherige Geschäftsführung des Vorsitzenden zurückzuführen sei, durch die sich die Förderer benachteiligt fühlen. Man hofft, daß es der Diplomatie des Staatssekretärs gelingen wird, einen vollständigen Ausgleich herbeizuführen.

### Graf Zeppelin gegen Professor Unger.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin veröffentlicht im „Schwab. Kurier“ eine Erklärung gegen die von Professor Unger projektierten Stahl-Luftschiffe. Er schreibt: Eine ungedeutete Sorge darf man unserem Volke nicht aufdrängen und unnötige Opfer von ihm nicht fordern. Beides geschieht in diesem Falle, weil man an die große Hebervermögen der Stahl-Luftschiffe über die Zeppelin-Luftschiffe glaubt. In diesem Glauben soll ich selbst dadurch beherzogen haben, daß ich Herrn Unger gegenüber die Vorzugsrechte seiner Schiffe rückhaltlos anerkannt hätte. Wohl habe ich den außerordentlich festen Bau und einige vorzügliche Einzelheiten durchaus anerkannt, aber nicht minder offen ausgesprochen, daß diese Bauweise, weil sie zur Anwendung der wasserrecht liegenden langgestreckten Gassellen nötig, immer zu schweren Schiffen führen muß. Einen von Unger für sein Luftschiff erhobenen freien Kaufpreis von ungefähr 5000 Kilogramm bezeichne ich als gänzlich ungenügend. Er müßte für den Gebrauch um das Mehrfache höher sein. Schließlich erkläre ich auch Herrn Unger, daß ich aus den angeführten Gründen nicht mit ihm zusammenarbeiten könne.

### Zum Tode Dr. Diesels.

München. (Priv.-Tel.) Wie die „Münch. Neuch. Nachr.“ erfahren, hat der auf so rätselhafte Weise aus dem Leben geschiedene Dr. Rudolf Diesel seine Familie in den trübsten finanziellen Verhältnissen zurückgelassen.

### 50.000-Mark-Stiftung für Radium und Mesothorium.

Freiburg. Eine Berliner Dame, die ungenannt bleiben will, hat dem Professor de la Camp für die medizinische Universitätsklinik in Freiburg 50.000 Mk. zur Beschaffung von Radium und Mesothorium zur Verfügung gestellt.

### Verhaftung eines flüchtigen Betrügers.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der Kaufmann Karl Steiner, der nach Unterschlagung von 80.000 Mark im Bankhaus Mumm u. Co. die Flucht ergriff, ist in San Remo verhaftet worden. Er wird nach Deutschland ausgeliefert. 70.000 Mk., die man bei dem Deutschtanten vorfand, sind bereits an die hiesige Polizei abgegeben.

### Die Tragödie von Heberlingen.

Heberlingen. (Priv.-Tel.) Der Bankier Schwener, der kürzlich in seiner hiesigen Badener-Villa seinen Freund und Nachbar Radler in der Badewanne ertränken wollte, aber von diesem erlöset wurde, ist gestern in Stuttgart in aller Stille beerdigt worden. Radler wurde, da die Untersuchung behauptet, daß er in Notwehr gehandelt hatte, auf freien Fuß gesetzt. Heute erschien in der Presse eine Erklärung der Familie Schwener, nach der in letzter Zeit der Schwener eine pathologische Veränderung des Geistes, zuhause beobachtet worden sein soll. Die gerichtliche Untersuchung ist noch nicht zum Abschluß gekommen.

### Spienageaffären in Oesterreich und Rußland.

Wien. (Priv.-Tel.) Der in den besten Kreisen verkehrende pensionierte Eisenbahnoberbeamte Leo Krzmenzki wurde gestern in Lemberg verhaftet, da er dem russischen Generalstab wichtige Papiere und Mitteilungen über polnische Vereine in Galizien übergeben hat. Bei Krzmenzki, dessen Verhaftung großes Aufsehen erregt, wurden Unterlagen über 10.000 Rubel gefunden.

### Petersburg.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In der polnischen Grenzstadt Malwa wurde der Getreideexporteur Boehm, ein preussischer Kontextant, wegen Spienage verhaftet. Mit ihm wurden gleichzeitig noch einige angesehene Bürger Malwas festgenommen. Es wurden bei der Verhaftung mehrere die russische Grenzverteidigung betreffende Dokumente und Pläne gefunden.

### Paß in einer Smagoge.

Vemberg. Nach Blättermeldungen enthielt bei dem heutigen Abendgottesdienste in der Smagoge des Marktfleckens Obolowa eine Paß. An dem furchtbaren Gedränge wurden 15 Frauen getötet und viele verletzt.

### Erdbeben.

Vaidach. (Priv.-Tel.) Die Instrumente der hiesigen Erdbebenwarte verzeichneten heute in der 3. und 4. Morgenstunden zwei stärkere Kernbeben. Das Ende der Aufzeichnungen lag sich bis nach 8 Uhr hin. Die Bebenzeichnung wird auf 9000 Kilometer geschätzt.

### Die Konventionen in Portugal.

Saag. Wie das Ministerische Bureau erfährt, wird die Einsetzung eines Schiedsgerichts zwischen Frankreich, England und Spanien einerseits, sowie Portugal andererseits vorbereitet, das sich mit der Frage der Konventionierung von Eigentum der den obgenannten Staaten zugehörigen Kongregationen, die seitens der portugiesischen Republik erfolgt ist, beschäftigen soll.

### Unfall des Königs Alfons.

Cartagena. König Alfons, der gestern abend an einem Ball im Kasino teilnehmen wollte, ist nicht an Land gegangen. Wie der „Imparcial“ meldet, ist er dem Vosse wegen einer leichten Verletzung am Bein ferngeblieben.

### Fliegers Tod.

Bukarest. (Priv.-Tel.) Der rumänische Flieger Leutnant Regel floh heute früh mit dem Techniker Nikita als Passagier auf einem Darlan-Apparat nach dem 80 Kilometer entfernten Irgowitsch. Bei der Landung stürzte der Apparat um, wobei Regel getötet wurde. Nikita blieb unverletzt.

### Der Riemer Mordprozess.

Kiew. In der heutigen Verhandlung des Ritualmordprozesses fragte der Staatsanwalt den Zeugen Schubmann Verständig, ob der Umstand, daß bei der Aufindung der Leiche aus der Jade ein Beinwandlappen herausgezogen und dann wieder in die Leiche zurückgedeckt

wurde, in das Vollzeiprotokoll aufgenommen worden sei. Der Zeuge erwiderte, daß er sich nicht daran erinnere. Der Staatsanwalt bemerkte, dieser Vapen habe aber eine große Bedeutung. Auf Antrag des Verteidigers Brufenberg wurden diese Worte in das Protokoll eingetragen.

### Wegen Entfremdung des Gatten verklagt.

London. (Priv.-Tel.) Der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in Deutschland, Charlemagne Tower, ist von einer jungen Dame, Georgia Boddie, wegen Entfremdung der Jungelung ihres Gatten auf Schadenersatz verklagt worden. Der Sohn Towers hat die junge Dame während seines Studiums an der Universität Yale geheiratet. Die Ehe wurde zwei Jahre lang geheim gehalten. Schließlich erfuhr aber der Botschafter davon und ließ seinen Sohn nach Philadelphia kommen, wo er ihm erklärte, daß die Ehe getrennt werden müsse. Der junge Tower scheint sich der Aufforderung seines Vaters gefügt zu haben, und die Folge davon ist die jetzige Entschädigungsklage der Schwiegermutter.

### Neue Unruhen in Persien.

Teheran. Aus Isfahan wird der Ausbruch von Unruhen gemeldet. Die Bakare sind geschlossen worden. In den Volksversammlungen in den Moscheen wird die Verlegung der Bakare gefordert und die Rückkehr der Familie des Prinzen Sikli Sultan. In Ker man herrscht ebenfalls Unruhe. Die Bevölkerung protestiert gegen die Verteuerung der Verkehrsmittel.

### Die Gueria seine Geuer befehligt.

Newport. Einem Telegramm aus Mexiko zufolge sind dort 110 Abgeordnete verhaftet und gefangen gehalten worden. Sie hatten eine Resolution unterzeichnet, in der sie erklärten, sie würden, falls das Verschwinden von Abgeordneten kein Ende nehme, die Kammer als aufgelöst ansehen und ihre Sitzungen irgendwo anders abhalten. Die Annahme der Resolution war im Zusammenhang mit dem Verschwinden des Senators Dominguez erfolgt, der kürzlich eine Rede gehalten hatte, in der er Gueria angriff.

### Berlin. Dem Reichsbank „zufolge“ wurden verliehen?

dem Konteradmiral Christian Schütz, Chef des Stabes der Hochseeflotte, der Stern zum Königlichen Kronorden 2. Klasse; dem Major Professor August Detten in Berlin der Königlichen Kronorden 2. Klasse; dem bisherigen Vorsteher des Provinzial-Schulkollegiums in Magdeburg, Geh. Regierungsrat Eugen Trosien in Halle, der Adler der Komture des Königlichen Hausordens von Hohenzollern; dem Wirkl. Geh. Oberfinanzrat und Präsidenten der Königlichen Oberzollinspektion in Breslau aus Anlaß seines Auscheidens aus dem Staatsdienste der Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Reichsbank, Havenstein, ist von seiner langen Krankheit völlig wieder hergestellt und wird in diesen Tagen die Geschäfte der Reichsbank wieder übernehmen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Saint-Saens wird am Dienstag im Königlichen Opernhaus eine Aufführung von „Samson und Delila“ leiten.

Torgau. Am benachbarten Tommhilch brach in dem Hause des Restaurateurs Ebenbach ein Brand aus, der das Wohnhaus „Zum Prinzen Heinrich“, sowie das angrenzende Wohnhaus des Schmiedemeisters Niche in Asch legte. Während des Brandes wurde auch der Brandgefährde des benachbarten Hauses des Schmiedemeisters Busse ein. Infolge des erlittenen Schreckens und vielleicht auch durch die Rauchvergiftung erkrankte die Tochter Busse so schwer, daß sie nach wenigen Stunden verstarb.

Gera. In Krankenthal ist heute früh bei einem Brande eines Wohnhauses die siebenjährige Tochter des Besitzers Hermann Kloy in den Flammen umgekommen.

Paris. (Priv.-Tel.) Hier und in den Provinzstädten wurden massenhafte Käufungen von noch geltenden Dreismarken entdeckt. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, weitere sehen noch bevor.

Kornelshilf. Auf der Station Bjezki brennen seit gestern die Deposits der Russischen Handels- und Industriebank. Der Schaden wird auf 400.000 Rubel geschätzt.

Maschinenfabrik Kappel in Chemnitz-Kappel. In dem letzten erschienenen Geschäftsbericht führt die Verwaltung u. a. an: Das abgelaufene Geschäftsjahr hat sich für uns sehr ungünstig gehalten. Im Oktober 1912 trat plötzlich ein Rückschlag in der Eiderlei ein als Folge der Rube und der politischen Unruhen. Die Nachfrage nach Eidermaschinen hörte gänzlich auf, so daß wir aus dem forcierten Vollbetriebe innerhalb weniger Wochen zu einem fast eingeschränkten Betriebe übergehen mußten. Dadurch sind größere Ausfälle entstanden; nicht minder aber auch durch die Aufwendungen, die wir gerade in diesem Jahre für die Einführung unserer Automatenmaschinen und für Rekonstruktionen zu machen hatten. Auch das Geschäft in Tälmaschinen liegt gänzlich darnieder, und für die Holzbearbeitungsmaschinen und Motoren waren infolge des allgemeinen Rückschlages Aufträge nur zu ungenügenden Preisen und unter Ausnutzung großer Zeilen zu erhalten. Diese ungenügenden Verhältnisse liegen auch jetzt noch vor, nur im Tälmaschinenbau haben wir die in der letzten Zeit zur Vergebung gelangten kleineren Aufträge aus zum weitest möglichen Teile sichern können. Der Rohgewinn beliefert sich auslänglich 5181 M. Vortrag vom Vorjahre auf 420.600 M. (i. R. 767.964 M.). Nach Abzug von 189.870 M. (i. R. 233.708 M.) Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn in Höhe von 230.730 M. (i. R. 601.058 M.), der wie folgt verwendet werden soll: 10 % Tantieme an die Direktion = 23.073 M. (i. R. 55.425 M.), 5 % Tantieme an den Aufsichtsrat = 11.536 M. (i. R. 21.791 M.), 10 % Dividende = 23.073 M. (i. R. 23 %) = 411.000 M., 10.000 M. als Gratifikation an Beamte (i. R. 28.000 M.). Auf neue Rechnung sollen 18.881 Mark (i. R. 54.841 M.) vorgezogen werden. Um den Interessen der wogeländischen Eiderzergelbete unsere Automatenmaschinen vorzuführen, haben wir in Plauen-Schleibrunn eine eigene Automatenfabrik eingerichtet, die wir zur gegebenen Zeit wieder zu verkaufen gedenken. Die Abschreibungen sind in Anbetracht des ungünstigen Ergebnisses und der geringeren Beanspruchung unserer Einrichtungen etwas höher gehalten. Die Warenbestände sind niedrig bemerkt. Ebenso sind auf dem Debitorenkonto die üblichen reichlichen Rückstellungen gemacht worden. Für das neue Geschäftsjahr sind die Aussichten vorläufig noch sehr ungenügend. Eine baldige Besserung der Geschäftslage ist kaum zu erwarten.

Paris. (6 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 88,12 1/2. Italiener 97,70. 3 % Portugiesen 62,70. Spanier 91,32 1/2. 4 % Türken unft. 86,70. Zürcherlohe 108,50. Lombarden 127. Ottomanbank 681. Etetta.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 26,40, per Januar-April 27,25, rubig. — Mais per Oktober 27,50, per März-juni 28,75, rubig. — Spiritus per Oktober 45,75, per Mai-August 47,25, rubig.

## Verliches und Gächliches.

— Ihre König. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg besuchten gestern nachmittags die vom Anatomischen Verein „Nawpt“, Sitz Dresden, veranstaltete Große Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen im Ausstellungspalast.

— Dem Bauamtmann Koch, Vorstand der Neubauamt Ingenieurabteilung der Technischen Hochschule und des Hauptstaatsarchivs in Dresden, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.